

# **ROZZNJOGD**

## **PETER TURRINI**

### **NACH MOTIVEN VON WILLARD MANUS**

Eine Müllhalde am Stadtrand. ER und SIE. Es ist Nacht. Sie kennen sich aus dem Betrieb. Flüchtige Arbeitskolleg\*innen, beide zwischen 25 und 30 Jahre alt. Es ist das erste Mal, dass sie sich außerhalb der Arbeit treffen.

Vor dem Schmusen will ER ihr imponieren. Eine Ratte, die im Mist herumspringt, knallt er vor ihren Augen ab. ER hat hier schon öfter Ratten getötet. Hier, mitten im Dreck der zivilisierten Welt, spürt ER die Freiheit. Das Wichtigste in seinem Leben ist sein Auto. Das kennt ER in- und auswendig, das hat ER selbst auseinandergenommen und wieder zusammengebastelt. ER liebt sein Auto über alles. Menschen gegenüber ist ER misstrauischer, die kann ER nicht zerlegen. Oder doch?

SIE hat sich den Abend anders vorgestellt. Diese Müllhalde ist kein Ort zum Fummeln und Vögeln. SIE will heim. Aber ER fordert von ihr die totale Demaskierung. Damit ER alles an ihr kennenlernt, damit ER das, was unter ihrer Karosserie ist, in die Hand nehmen kann. SIE spielt mit. Aber nur, wenn ER seine dekorativen Ersatzteile ebenfalls entsorgt. Weg mit dem Toupet! Weg mit den falschen Zähnen!

Ein Striptease der besonderen Art steigert sich im ekstatischen Spiel zum körperlichen Entsorgungsrusch. Alles Unechte, alles Unnötige wird abmontiert und landet auf dem Misthaufen: Haarteile, falsche Wimpern und Zähne. Schminkzeug, Pornohefte und Geldbörsen. Pille und Präservativ. Sein Abfall gegen ihren Abfall. Bis sie einander nackt gegenüberstehen. Und dann? Liebe?  
Ein Schuss fällt.

**UA: 27. Jänner 1971, Wiener Volkstheater**

**1 D / 1 H**  
**(2 H: Kurzauftritte)**

# PETER TURRINI

geboren 1944 in St. Margarethen in Kärnten, wuchs in Maria Saal auf und war von 1963 bis 1971 in verschiedenen Berufen tätig. Seit 1971 freier Schriftsteller. Mit seinem ersten Stück „Rozznjogd“ (Uraufführung 1971 am Wiener Volkstheater) wurde Turrini schlagartig bekannt. Es wurde von mehr als 150 Bühnen in Europa und außerhalb gespielt. Mit dem Drehbuch zur sechsteiligen Fernsehserie „Alpen-saga“ schrieb er (gemeinsam mit Wilhelm Pevny) Fernsehgeschichte. Turrinis Werke wurden in über dreißig Sprachen übersetzt, seine Stücke werden weltweit gespielt. Auszeichnungen, u. a. Nestroy-Preis 2011 fürs Lebenswerk, Axel-Corti-Preis 2023.

**»Meine ersten Theaterstücke geben ganz stark ein Lebensgefühl wieder, das damals in der gesamten neuen österreichischen Literatur auftauchte ... Wir hatten das Bedürfnis, die Welt, in die wir hineingeraten waren, zu zerlegen.« (Peter Turrini, 1988)**

# HINTERGRUND

*„Ich erinnere mich an meine Lebensumstände, bevor ich dieses Stück geschrieben habe. Ich war damals, 1967, Werbetexter in einer amerikanischen Agentur in Wien. Tagsüber schrieb ich Werbesprüche und abends phantasierte ich von einem Leben in Freiheit. Es war ein schizophrener Zustand, eine Mischung von vertagten Hoffnungen und Selbstbetrug. Eines Tages, im Herbst 67, hielt ich es nicht mehr aus. Ich ließ alles liegen und stehen, stieg in den nächsten Balkan-Express und landete auf einer griechischen Insel. Dort schrieb ich, in wenigen Wochen, das Stück Rozznjogd. Es war ein verzweifelter Selbstreinigungsprozess, ich wollte alles, was sich in den letzten Jahren an Druck in mir angesammelt hatte, loswerden. Es war ein Entwurf totaler Freiheit, hinter dem ich heute noch die Angst von damals spüre.“ (Peter Turrini, 1977)*

„Rozznjogd“ ist ein Wutstück, ein *In-yer-Face-Drama*, lange bevor junge englische Autor\*innen diese Art des dramatischen Schreibens in den 1990er-Jahren für sich entdeckten. Eine öffentlich intime Entblößung, eine radikalisierte Publikumsbeschimpfung, bei der auf die Ratten auch in Richtung Zuschauerraum gezielt und losgefeuert wird.

*„... stehe ich auf der Bühne des Wiener Volkstheaters, allein. Mein Stück ‚Rozznjogd‘ ist soeben zu Ende gegangen. Vor mir brodeln sie. Die Leute schreien, applaudieren, pfeifen. Ich stehe da oben, schaue in diesen Hexenkessel und weiß nicht, was ich tun soll ... Ich bin am Ziel, am Theater.“ (Peter Turrini, Tagebuch 1971)*

Die Uraufführung sorgte für einen veritablen Theaterskandal. Das Stück wurde innerhalb weniger Jahre von mehr als 150 Bühnen in Europa und außerhalb gespielt.\* Die konsequente Verwendung der österreichischen Umgangssprache zog eine Welle von Dialektliteratur nach sich. 2018 erschien der Text als Graphic Novel (Zeichnungen: Gerhard Haderer) im Haymon-Verlag.

*„Nein, ich will das Publikum nicht schockieren, sondern durch den Schock zu einem Denkvorgang anregen. Ich will die Diskrepanz zwischen Wirklichkeit und Kunst in meinem Stück reduzieren.“ (Peter Turrini, 1971)*

---

\* Übersetzungen: Englisch, italienisch slowenisch, ungarisch, russisch, französisch, portugiesisch, arabisch, slowakisch, bulgarisch, tschechisch, spanisch, katalanisch, koreanisch, griechisch, finnisch, rumänisch

# STÜCKAUSZUG

Hinweis: Das Stück ist im österreichischen Dialekt geschrieben, mit Schwerpunkt auf den Wiener Dialekt. Aufführungen außerhalb von Österreich müssen auf jeden Fall den orts- bzw. landesüblichen Dialekt berücksichtigen.

ER soima weidamochn?  
SIE wos?  
ER du hosd mi scho vastondn.  
SIE wüsd?  
ER jo.  
SIE wüsd ois ... ois wüsd weggaun?  
ER mea oda wenicha ...  
SIE i glaubs da ned.  
ER hosd a ongsd, wos?  
SIE und du? hosd ka ongsd?  
ER wonsdas genau wissen wüsd, i hob scho iagenwi a ongsd, oba du bisd ane, de i genau kennenleanan mechd, deshoib muass i di zalegn, vastesd? Jeds teil ind hond neman ...  
SIE *(unterbricht ihn)* wirra audo, i waß. wia fong ma on?  
ER wirri an wogn zaleg. von außn noch innan. Zeasd de stoßstongan, don de tian, don ...  
SIE *(unterbricht ihn)* moch kane aufsez, fong ma on.  
ER guad, fong ma on!

---

ER Sollen wir weitermachen?  
SIE Was?  
ER Du hast mich schon verstanden.  
SIE Willst?  
ER Ja.  
SIE Willst alles ... alles willst weggaun (wegwerfen)?  
ER Mehr oder weniger ...  
SIE Ich glaub dir nicht.  
ER Hast Angst, was?  
SIE Und du? Hast du keine Angst?  
ER Wenn du es genau wissen willst, ich hab schon irgendwie Angst, aber du bist eine, die ich genau kennenlernen möchte, deshalb muss ich dich zerlegen, verstehst? Jeden Teil in die Hand nehmen ...  
SIE *(unterbricht ihn)* Wie ein Auto, ich weiß. Wie fangen wir an?  
ER Wie ich einen Wagen zerleg. Von außen nach innen. Zuerst die Stoßstangen, dann die Türen, dann ...  
SIE *(unterbricht ihn)* Mach keinen Aufsatz (langes Gerede), fangen wir an.  
ER Gut, fang an!